

Unterricht auf einem bedrohten Planeten – Perspektiven und Herausforderungen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung im Unterricht der sprachlichen Fächer

Tagung in Essen am 3./4. November 2023 (Präsenztagung)

Organisatorinnen: Dorothee Meer/Miriam Morek

Berichte und Einschätzungen aus der Klima-, Biodiversitäts-, Energie- und Nachhaltigkeitsforschung, aber auch öffentliche Beiträge in Nachrichten und sozialen Medien zeigen: Die Frage, wie mit der akuten Bedrohung unserer Lebensgrundlagen durch die Zerstörung der Umwelt, die globale Erwärmung und eine auf Konsum, Wachstum und Ausbeutung setzende Politik und Lebensweise umzugehen ist, darf als eine der wohl drängendsten Frage der Gegenwart gelten. Dabei geht es für die Heranwachsenden der jüngeren Generation um nichts weniger als um die Frage, wie sie in Zukunft leben werden (müssen).

Trotz der hohen Relevanz dieser Feststellungen liegen für den Schulunterricht bislang nur vergleichsweise wenige fachdidaktische Konzepte vor, die sich auf Fragen des nachhaltigen Umgangs mit dem Planeten Erde richten. Zwar wies die Kultusministerkonferenz bereits 2014 darauf hin, dass Schule Kompetenzen vermitteln soll, die Schüler:innen dazu befähigen, „die natürlichen Lebensgrundlagen und Ressourcen in ihrer Begrenztheit zu verstehen und Umwelt und Gesellschaft vorausschauend, solidarisch und verantwortungsvoll mitzugestalten“ (BMBF 2014: 2), aber eine Konkretisierung dieses Anspruchs in den Kernlehrplänen der sprachlichen Fächer finden sich bisher nur vereinzelt. So ist der Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) inzwischen zwar eine „fächerübergreifende Querschnittsaufgabe“ (vgl. MSW-NRW 2019), was das aber bedeutet, ist bisher kaum hinreichend diskutiert worden.

Während in den Sozial- und Naturwissenschaften in den letzten Jahren Überlegungen und Ansätze zur Konkretisierung nachhaltigkeitsbezogener Bildung entstanden sind (Gryl & Budke 2017) blieb dieses Feld in den sprachlichen Fächern – v. a. im deutschsprachigen Raum – bislang kaum adressiert (vgl. Trampe 2007; Grimm & Wanning 2017; Meer, Susteck & Visser 2023). Verwunderlich ist das auch deshalb, weil es kaum ein Problem im Bereich der (ökologischen) Nachhaltigkeit gibt, dass nicht an zentralen Punkten kommunikativ vermittelt bzw. sprachlich und/oder bildlich mitkonstituiert ist. Dass es aus dieser Perspektive wohl keinen ernsthaften Grund gibt, von einer fehlenden Anschlussfähigkeit des Themas ‚Nachhaltigkeit‘ an Fragen der sprachlichen, literarischen und kulturellen Bildung in den Sprachfächern auszugehen, zeigen auch Überlegungen von Halliday aus den frühen 1990er Jahren: Er verweist auf die zentrale Rolle, die Sprache und Texte bei der Konstruktion und Vermittlung gesellschaftlicher Wirklichkeit spielen und sieht es als Aufgabe der sprachlichen Fächer (z. B. der Angewandten Linguistik) an, zur Aufklärung und kritischen Reflexion dieser Zusammenhänge beizutragen (Halliday 1990). Beleuchtet werden kann in diesem Zusammenhang beispielsweise die Rolle der Lexik (z. B. globale Erwärmung vs. Klimawandel, Law & Matthiessen 2022) und Syntax (z.B. Aktiv- vs. Passivkonstruktionen) sowie der Einsatz von Metaphern (Hoiss 2023; Scheitza & Visser 2023),

narrativen Strukturen und Motiven (Bartosch 2023; Meer 2023; Stetter 2023; Susteck 2023) und Bildern (Meer 2023) in umwelt- und nachhaltigkeitsbezogenen Texten und Diskursen.

Vor diesem Hintergrund zielt die geplante Tagung erstens auf eine Bestandsaufnahme fachdidaktischer Perspektiven auf Bildung für nachhaltige Entwicklung innerhalb der sprachlichen Fächer. Zweitens geht es darum, in ein gemeinsames Nachdenken über die Frage zu gelangen, ob und inwiefern Sprach-, Literatur- und Medienunterricht zur Bildung für nachhaltige Entwicklung beitragen kann. Im Einzelnen sollen hierbei die folgenden Fragen diskutiert werden:

- Welche thematischen und/oder curricularen Ansatzpunkte sind denkbar, um Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) als Querschnittsaufgabe auf existierende Themen des Sprach- und Literaturunterrichts zu beziehen? Wie lassen sich genuin fachspezifische Lern- und Bildungsziele auf Themen und Fragen der Nachhaltigkeit beziehen?
- Welche Textsorten mit jeweils welchen sprachlichen und multimodalen Merkmalen gibt es im Feld Nachhaltigkeit? Auf welchen sprachsystematischen Ebenen lassen sich Diskurse im Feld Nachhaltigkeit untersuchen?
- Welche bestehenden Ansätze der BNE (z.B. Geographie, Biologie, Politik, Sozialwissenschaft) lassen sich für den Sprach- und Literaturunterricht fruchtbar machen?
- Welche praktischen Erfahrungen aus dem Sprach- und Literaturunterricht verschiedener Fächer gibt es bereits, um mit Fragen der Nachhaltigkeit umzugehen? Taucht das Thema in Lehrwerken oder anderen fachbezogenen Bildungsmaterialien auf?
- (Wie) Können Fragen der Nachhaltigkeit im Schulunterricht verhandelt werden, ohne SuS als politische Akteure zu „instrumentalisieren“ bzw. (wie) kann ein dem Schulunterricht angemessenes Neutralitätsgebot gewahrt werden? Oder muss ein solches in Anbetracht der Relevanz der Bedrohung möglicherweise in Teilen suspendiert werden?
- Und damit verbunden: Wie „kritisch“ darf oder soll eine ökologisch-kritische Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft sein bzw. wie vertragen sich ein ideologiekritischer Blick mit wissenschaftlichen Objektivitätsansprüchen?

Aufbauend auf diese Fragestellungen soll es im Rahmen der geplanten Tagung darum gehen, mit Blick auf den sprachlichen Unterricht Sprach-, Literatur- und Mediendidaktiker*innen dazu einzuladen, ausgehend von eigenen Vorüberlegungen und offenen Fragen miteinander ins Gespräch zu kommen: Im Mittelpunkt soll hierbei die Frage stehen, welchen Beitrag die unterschiedlichen Didaktiken für den Bereich der Bildung für Nachhaltige Entwicklung leisten können.

Als Referent*innen mit Forschungsschwerpunkten im Bereich des Tagungsthemas konnten wir bereits Prof. Dr. Roman Bartosch (Didaktik Anglophoner Literaturen und Kulturen, Universität zu Köln), Prof. Dr. Inga Gryl (Didaktik des Sachunterrichts, Universität Duisburg-Essen) und Prof. Dr. Judith Visser (Sprachwissenschaft und Didaktik der Romanischen Sprachen, Ruhr-Universität Bochum) gewinnen.

Als Vorschlag für einen 25-minütigen Vortrag schicken Sie bitte ein Abstract im Umfang von max. 300 Wörtern bis zum 15.06.2023 an dorothee.meer@rub.de und miriam.morek@uni-due.de.

Literatur:

Bartosch, Roman (2023): Scale, Latency, Entanglement: Wege zur Klimakompetenz durch kreative Kommunikationen. In: Meer, Dorothee/Susteck, Sebastian/Visser, Judith (2023): Narrative und Metaphern zur Nachhaltigkeit – Perspektiven für den Unterricht in den sprachlichen Fächern, 275-294.

Gryl, Inga & Budke, Alexandra (2017): Bildung für nachhaltige Entwicklung – zwischen Utopie und Leerformel? Potentiale für die Politische Bildung im Geographieunterricht. In: Budke, Alexandra/Kuckuck, Miriam (Hrsg.): Politische Bildung im Geographieunterricht. Stuttgart: Franz Steiner, 57-75

Halliday, Michael A. K. (2001 [1990]). New ways of meaning: The challenge to applied linguistics. In: Fill, Alwin / Mühlhäusler, Peter (Hrsg.), The ecolinguistics reader: Language, ecology and environment, 175–202. London: Continuum.

Hoiß, Christian (2019): Deutschunterricht im Anthropozän – Didaktische Konzepte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dissertation, Ludwig-Maximilians-Universität München.

Hoiß, Christian (2023): Der ökologische Fußabdruck im Deutschunterricht. Auf Spurensuche nach dem sprachdidaktischen Potenzial einer Metapher. In: Meer, Dorothee/Susteck, Sebastian/Visser, Judith (2023): „Narrative und Metaphern zur Nachhaltigkeit – Perspektiven für den Unterricht in den sprachlichen Fächern, 185-209.

Meer, Dorothee/Susteck, Sebastian/Visser, Judith (2023): Narrative und Metaphern zur Nachhaltigkeit – Perspektiven für den Unterricht in den sprachlichen Fächern.

Meer, Dorothee (2023): „GRÜN-OHR HASE“ – „Green Clean“ – „KLIMAPOSITIV“ – Metaphern und Narrative der Nachhaltigkeit in der Lebensmittelwerbung auf Instagram. In: Meer, Dorothee/Susteck, Sebastian/Visser, Judith (2023): „Narrative und Metaphern zur Nachhaltigkeit – Perspektiven für den Unterricht in den sprachlichen Fächern, 211-249.

MSW-NRW (2019): Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Deutsch, https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/196/g9_d_klp_%203409_2019_06_23.pdf (25.03.2022).

Fill, Alwin / Penz, Hermine (2017) (Hrsg.): The Routledge Handbook of Ecolinguistics . New York: Routledge.

Penz, Hermine (2023): Sprache und Ökologie: Von ökokritischer Diskursanalyse zu Digital Storytelling im Sprachunterricht. In: Meer, Dorothee/Susteck, Sebastian/Visser, Judith (2023): „Narrative und Metaphern zur Nachhaltigkeit – Perspektiven für den Unterricht in den sprachlichen Fächern, 19-53.

Penz, Hermine (2022): Communicating climate change: How (not) to touch a cord with people and promote action. In: Text & Talk 42 (4), 1-20.

Ritter, Michael (2020) (Hrsg.): Krisenmodus oder Lifestyle? Umwelt und Naturschutz in der Kinder- und Jugendliteratur. Themenschwerpunkt in kjl&m H. 4.

Trampe, Wilhelm (2007): Sprache im Deutschunterricht aus ökolinguistischer Perspektive. In: In: Fill, Alwin/ Penz, Hermine (Hrsg.): Sustaining Language. Essays in Applied Ecolinguistics, 215 – 236. Berlin: LIT.

Susteck, Sebastian (2023): Unmögliche Idylle. Narrative der Nachhaltigkeit und der Entwicklung in B. Travens Erdölroman Die Weiße Rose und ihre Erschließung im Deutschunterricht. In: Meer, Dorothee/Susteck, Sebastian/Visser, Judith (2023): „Narrative und Metaphern zur Nachhaltigkeit – Perspektiven für den Unterricht in den sprachlichen Fächern, 155-179.

Scheitza, Jan/Visser, Judith (2023): „Contagiare le persone tramite la potenza delle note e delle parole“? Zum Potential von Musikvideos für die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit im Italienischunterricht. In: Meer, Dorothee/Susteck, Sebastian/Visser, Judith (2023): „Narrative und Metaphern zur Nachhaltigkeit – Perspektiven für den Unterricht in den sprachlichen Fächern, 101-126.